

Oberviechtach/Pullenried. (weu) "Unabhängigkeit, Sachverstand sowie Kompetenz und Bürgernähe, auch zwischen den Wahlen, zeichnen die Parteilose Wählergruppe (PWG) Oberviechtach und Ortsteile aus". Mit diesen Worten begrüßte Stadtrat Hans Hösl die zahlreichen Gäste der Wahlversammlung in Pullenried. Hösls Dank an die Adresse von Bürgermeister Wilfried Neuber für das konsequente Vorgehen und das ständige Bemühen um die Ortsteile wurde mit Applaus bestätigt. "Dies widerlegt anschaulich die Behauptung, dass man die Ortschaften vernachlässigt hätte", meinte Heinz Weigl und verwies auf die sichtbaren Ergebnisse wie Feuerwehr – und Dorfgemeinschaftshäuser, Kanal, Kläranlage und Wasserversorgung sowie Straßensanierungen und Maßnahmen zur Ortsverschönerung. Weiter hob Weigl die ständige Präsenz von Bürgermeister und PWG-Stadträten bei zahlreichen Festen und Veranstaltungen in den Dörfern hervor und betonte die Bürgernähe der PWG, die in der ständigen Versammlungsreihe "Bürger fragen – Stadträte der PWG antworten" gipfelt. In seinem Referat gab Weigl einen kurzen Rückblick und verwies dabei auf die Festschrift "50 Jahre PWG", in der viel Interessantes nachzulesen sei. Um die Ortsteile zu stärken, forderte Weigl auf, die Kandidaten der eigenen Dörfer zu wählen und er zeigte die Vorteile einer PWG-Ortsteil-Liste auf. Die Stimmen gingen, im Gegensatz zu gemischten Listen, dem Umland nicht verloren. Abschließend versprach Weigl Einsatz und Bürgernähe zu zeigen, Ansprechpartner der Bürger zu sein und auch nach den Wahlen vor Ort präsent zu sein. Nach der Kandidatenvorstellung empfahl Kreisrat und Bürgermeister Neuber den Bürgern, zur Wahl zu gehen, Heinz Weigl zu wählen und die Kandidaten der Ortsteile zu stärken. Außerdem forderte er auf, für Kandidaten aus dem Grenzland bei der Kreistagswahl zu votieren. In der abschließenden Diskussion dankte Hubert Dobmeier, Vorstand des Sportvereins Pullenried, für die gute Zusammenarbeit von Verein und Stadt. Bürgermeister Neuber dankte er für sein großes Engagement beim Erhalt der Bundeswehr und Heinz Weigl zollte er seinen Respekt für das gute Referat.